



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den zweyten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

XVI.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54664](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54664)

Sie werden an mir einen so vollkommenen Antifermudianer finden, als irgend einer in der Welt ist. Werthester Herr, sagen Sie dem Frauenszimmer, daß ich ihr Diener bin; Sie kennen mich als ic.

16. Brief.

Den 12 Aug.

Ich bin über einen Monath in Buckinghamshire und Oxfordshire von einem Garten zum andern herum gewandert, und doch immer mit frischem Vergnügen nach Lord Cobham's Sitz zurückgekommen; es würde mir leid thun, der Lady Scudamore's Landgut zu sehen, ehe es alle Vortheile der Verbesserungen des Lords B. . . . erhalten hat; und dann will ich etwas erwarten, daß den Gewässern von Risfins und den Wäldern von Dakley gleich kommt, welches (ohne Schmeicheley) so gut seyn würde, als nur etwas in unserer Welt seyn kann:

denn was die hängenden Gärten zu Babylon, das Paradies des Cyrus, und des Charawaggi von China seinen anbetrifft, so habe ich wenig oder gar keinen Begriff davon; aber ich getraue mir zu sagen, daß der Lord B. . . ihn hat, weil sie gewiß alle sehr groß und sehr wild sind. Ich hoffe, die Madame Maria Digby ist nunmehr seiner Gnaden Extravagante Bergerie ganz müde, und sitzt oder lehnt sich eben ist an einer Rasenbank, von zu vielem Tanzen und Singen, daß sie auf sein Bitten und Antrieb verrichtet, ganz ermattet. Ich kenne, werthester Herr, Ihre Liebe zur Ruhe so wohl, daß Sie Gefahr laufen, aus lauter Ruhe, keine Ruhe zu genießen, und aus lauter Philosophie kein Philosoph zu werden, wenn Sie nicht die Gährung, in die Sie der Lord B. . . . versetzen wird, dazu bringt. Einer von Seiner Gnaden Grundsätzen ist, daß eine gänzliche Enthaltung der Unmäßigkeit eben so wenig Philosophie ist, als eine gänzliche Einschläferung der Sinnen Ruhe ist. Kurz, lassen Sie Ihre Leibes- und Gemüthsverfassung ihre Wirkungen haben, ich wette doch, daß Sie sich für jeden

von uns schicken werden, wenn Sie diesen Winter in die Stadt kommen. Die Thorheit wird so lange über Sie lachen, bis Sie alle Gebräuche der hiesigen Gesellschaften annehmen; nichts wird fähig seyn, Ihren Umgang mit derselben zu verhindern, als Unpäßlichkeit, die, wie ich hoffe, weit von Ihnen entfernt bleiben wird. Ich erzähle Ihnen das schlimmste, was Sie überfallen kann, denn vor dem Laster sind Sie gesichert. Die Thorheit aber ist das Loos jedes ehrlichen Mannes, ja so gar jedes Menschen von guter Laune; sie ist die Wurze des menschlichen Lebens, und Narren sind, in gewissem Verstande, das Salz der Erde; ein wenig, ist vortreflich, ein ganzes Maul voll aber heißt mit Recht, der Teufel!

So viel, was Ihre und meine Belustigung nächsten Winter anbetrifft. Ich beneide Sie iht weit mehr, als ich Sie alsdann nicht beneiden werde; denn wenn auf Erden ein Bild des Paradieses ist, so ist es die vollkommene Einigkeit und die Gesellschaft, die Sie alle um sich haben. Ich wollte, daß mein unschuldiger Neid und meine Wünsche für Sie alle, Ihnen allen

bekandt wären, welches weit besser ist, als Ihnen Complimente zu machen, denn sie sind innerlicher Beyfall und Hochachtung. Lord Digby hat an mir einen aufrichtigen Diener, und würde ihn finden, wenn Gelegenheit für mich da wäre, es zu bezeugen.

17. Brief.

Den 28 Dec. 1724.

Sie ist die Zeit Ihnen ein glückliches Ende des einen und einen glücklichen Anfang des andern Jahres zu wünschen; allein es ist Ihnen bekandt, wie Sie beyde selbst so machen können, wenn Sie nur immer so fortfahren zu leben, wie Sie es seit langer Zeit gewohnt sind. Was die guten Werke anbetrißt, so sind das Dinge, die ich weder gegen diejenigen, die sie begehen, noch gegen die, welche sie nicht begehen, nennen darf; die ersten sind zu bescheiden, und die andern haben zu viel Eigenliebe, um das